

Einführung: Risikomanagement und Biodiversität

Dr. Daniel Skambracks, Senior Environmental Advisor,
Stabsstelle Nachhaltigkeit, KfW Bankengruppe

Übersicht

Es ist sicher allgemein akzeptiert, dass sich unternehmerische Aktivitäten negativ auf den Naturhaushalt und die biologische Vielfalt auswirken können. Dadurch kann das Verhältnis des Unternehmens zu Behörden, den Gemeinden vor Ort, den Investoren und anderen Interessenvertretern beeinträchtigt werden. Dies bedeutet ein Risiko für das Unternehmen.

Unternehmen beeinflussen Ökosysteme und deren "Dienstleistungen" aber sie hängen oft auch direkt oder indirekt von diesen ab. Ein intaktes Spektrum von Ökosystemdienstleistungen ist wesentlich für das Funktionieren von Volkswirtschaften. Mehr und mehr Unternehmen zum Beispiel aus den Bereichen Rohstoffgewinnung, Energieversorgung, Bau, Land- und Forstwirtschaft, Lebensmittelproduktion oder Tourismus überprüfen die Wirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Umweltdienstleistungen und soziale Belange. Diese Firmen übernehmen Verantwortung für ihren ökologischen Fußabdruck und sichern sich damit den Zugang zu Finanzierung und neuen Ressourcen. Sie schaffen sich einen Wettbewerbsvorteil als bevorzugte Partner von Regierungen und anderen Interessenvertretern. Umgekehrt kann schlechte Umweltpraxis zu höheren Kosten, Genehmigungsverzögerungen und Haftungsforderungen führen und somit geringere Erlöse nach sich ziehen.

Am Beispiel des „Business and *Biodiversity Offset Programme*“ (BBOP) wird ein Ansatz vorgestellt, wie Unternehmen ihre Wirkungen auf Ökosysteme erfassen und bewerten können. Kompensationsmaßnahmen im Naturschutz (Biodiversity Offsets) sind ein innovativer Weg, Umweltverpflichtungen und –Risiken effektiv zu managen. Richtig angewendet führen Biodiversity Offsets zu ausgeglichenen oder sogar positiven Gesamtwirkungen der Geschäftstätigkeit auf den Naturhaushalt. Ein solcher Umgang mit den Wirkungen eines Eingriffs schafft die Voraussetzung, Naturschutz als unternehmerische Chance zu entdecken.

Introduction: Riskmanagement and Biodiversity

Dr. Daniel Skambracks, Senior Environmental Advisor,
Central Sustainability Unit, KfW Bankengruppe

Abstract

It is widely accepted that even well managed corporate activities can have residual negative impacts on biodiversity, and this can affect relationships with regulators, local communities, investors and NGOs. This poses a risk to companies. Companies influence ecosystems but they depend on them as well. Only a healthy natural environment can provide the ecosystem services that are essential for an efficient economy. For companies in sectors such as mining, oil and gas, utilities, construction, agrobusiness, forestry, food and tourism, managing their footprint on biodiversity is an important part of operating efficiently. Companies are increasingly seeking to demonstrate good practice on environmental issues to secure their license to operate and access to bank loans and investments, to obtain permits rapidly and operate cost effectively, and to maintain a competitive advantage as preferred partners with governments and other stakeholders. Conversely, bad environmental practice can lead to higher operating costs, costly permit delays, liabilities, and lost revenues.

This presentation introduces the “Business and Biodiversity Offset Programme” (BBOP). Biodiversity offsets are one among several approaches that can help companies manage their liabilities and risks more effectively. By using biodiversity offsets appropriately, companies show regulators that there is a strong business case for going beyond basic mitigation. Their operations can be based on a ‘no net loss’ or ‘net benefit’ approach to biodiversity. Thus achieving more and better conservation they turn biodiversity into a business opportunity.